

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 7. Nov. 1925, nachm. 6 Uhr.

Zur Vorfeier des Geburtstages Luthers



Viel falscher Meister ist Lieder tichten
 Siehe dich für vnd lern sie recht richten /
 Wo Gott hin bauet sein Kirch vnd sein wort /
 Da will der Teufel sein mit trug vnd tort.
 Luther.

1. Samuel Scheidt (1587—1654):

Choral-Partita über das „deutsche Patrem“ Luthers:
 „Wir gläuben all an einen Gott“. 4 Verse.
 Aus „Tabulatura nova“.

(Denkmäler deutscher Tonkunst, Bd. I. Ausgabe Max Seiffert.)

2. Hans Sachs (1494—1576):

„Eine schön' Tagweis vom Wort Gottes“, Meister-
 sängerlied 1525. Mel.: i. den „Bergkreyen“ 1536.

(Tonsatz von H. Reimann.)

Bitte wenden!

Wach auf, mein's Herzens Schöne, du christenliche Schaar, und hör' das süß' Getöne, das rein' Wort Gotts klar, das jetzt so lieblich klinget, es leucht' recht als der helle Tag durch Gottes Güt' herdringet!

Kein'm Gleißner tu' mehr trauen, wie viel ihr' immer seind, vor Menschenlehr' hab' Grauen, wie gut sie immer scheint; glaub' dem Wort Gott's alleine, darin uns Gott verkündet hat den guten Willen seine!

Selig sei Tag und Stunde, darin das göttlich Wort dir wiederumb ist Kunde, der Seelen höchster Hort! Nichts Lieber's soll dir werden, kein Engel, noch kein' Creatur im Himmel noch auf Erden!

3. a) Martin Luther (1483–1546):

„Non moriar, sed vivam!“ Motettenatz des Reformators unter Zugrundelegung des „Non moriar“ aus seinem „schönen Confitemini“ (Cantus firmus im Tenor).

(Ausgabe Otto Richter.)

Non moriar, sed vivam et
narrabo opera Domini!

Ich werde nicht sterben, sondern leben
und des Herrn Werk verkündigen!

(Psf. 118, 17.)

b) Hieronymus Pratorius (1560–1629):

„Ein Lied von der heiligen Christlichen Kirchen,
Aus dem XII. Capitel Apokalypsis“.

Aus: „Cantiones sacrae“.

Sie ist mir lieb, die werthe Magd, und kann sie nicht vergessen.
Lob, Ehr und Zucht von ihr man sagt, sie hat mein Herz besessen.
Ich bin ihr hold, und wenn ich sollt
Groß Unglück ha'n, da liegt nichts dran,
Sie will mich deß ergözen
Mit ihrer Lieb und Treu an mir,
Die sie mir will ersetzen,
Die allerschönste Zier!

Luther (ursprüngl. 3 Verse).

4. Meistersingerlied a. d. 16. Jahrhdt., nach der Brentano'schen Meistersinger-Handschrift.

„Christus auf dem Meere.“

Original auf der Staatsbibliothek Berlin.

(Consatz von H. Reimann).

Mathäus schreibt am achten: Christus trat in ein Schiff, und seine Jünger wachten: Christus der lag und schlief, das Meer war ungestüme, das Schifflein es bedeckt mit Wellen um und umme, die Jünger es erschreckt.

Sie forchten sich zu sterben und trat'n zu Christo hin: „Herr, hilf, ach, wir verderben!“ Da sprach Christus zu ihn'n: „O ihr Kleingläubigen, furchtsam ist euer Herz, laßt euch das Meer betrügen!“ Christus richt' sich auf!

Und er bedroht den Wind und das Meer grausamlich:
Da wurd' es still und linde, das Volk verwundert sich:
„Was ist das für ein Manne, daß ihm der Wind und's
Meer gehorsam sind fortane? Ihm sei Lob und Ehr!“

5. Gemeinsamer Gesang. (Mel. vorreformatorisch)

Mel.: Es ist das Heil uns kommen.

Wir haben dich zum Steuermann, Herr Jesu Christ, erkoren!
„Mit unsrer Macht ist nichts getan, wir sind gar bald verloren“,
Sind wir doch ein Gemächt von Staub, der Sünde und der
Wo du nicht Gnade schenkest! [Wellen Raub,

Aus einem alten Schifferliede.

Vorlesung, Gebet und Segen.

6. Benedict Ducis (1544):

„Ein Christenliches Lied Doctoris Martini Lutheri,
die unaussprechliche Gnaden Gottes vnd des rechten
Glaubens begreyffendt“.

Aus Georg Rhaw: „Newe deutsche Geistliche Gesänge für die
gemeinen Schulen. Mit sonderlichem vleis aus vielen erlesen,
der zuvor keins im Druck ausgangen.“

(Denkmäler Deutscher Tonkunst, Bd. XXXIV, Joh. Wolf. Ausgabe Arnold Schering.)

Nun freut euch, lieben Christen gemein, und laßt uns fröhlich springen,
Daß wir getrost und all' in ein' mit Lust und Liebe singen,
Was Gott an uns gewendet hat, und seine süße Wundertat,
Gar teu'r hat er's erworben!

Luther (ursprüngl. 10 Verse).

7. Hans Leo Hasler (1564—1612, Hoforganist in Dresden):

„Der XLVI. Psalm. Deus noster refugium et virtus“ pp.

Aus: Psalmen vnd Christliche Gesänge mit 4 Stimmen, auf die
Melodien fugweis komponiert. Nürnberg 1607.

(Ausgabe Otto Schröder.)

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen,
er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen.
Der alte böse Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht
und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht
seinsgleichen.

Luther.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Solisten: Ida Schuberth-Koch (Alt) u. mehrere Kreuzianer
(Tenor: Fritz Pakschle).

Orgel: Gerhard Paulik (i. V.).

Leiter: Prof. Otto Richter.

Bitte wenden!

Morgen 1/210 Uhr: Johann Walther (1496—1570) „Allein auf Gottes Wort!“

Hat mich erwehret mich guten frommen
Ihre Johann^s Walther
Componist & Musiker
zu Torgau
1530

Dem Gott zuwe

Martinus-Luther

Luther-Handschrift.

Heute in 8 Tagen 6 Uhr in der Vesper
Bachkantaten=Aufführung:

a) Bach: „Es erhub sich ein Streit!“ b) Bach: „Nun ist das Heil und die Kraft“ (8 stimmig), Chor: Kreuzchor und Bachverein. Orchester: Dresdner Philharmonie. Solisten: Luise Schelbach=Pfannstiehl (Sopr.), Rob. Bröll (Tenor), Johannes Köder (Baß). Dr. Arthur Chitz (Cembalo), Bernh. Pfannstiehl (Orgel), F. Dappschuß aus Moskau (Hohe Trompete). — Text=Programme ab Freitag 9 Uhr in der Kirchenkanzlei: Altarplatz 1 M., alle anderen Plätze 50 Pfg.